

Ueber die Fuldaer Episcop.-Conferenzen schreibt der vaticaniſche Berichterſtatter der „Pol. Corr.“ unterm 29. Auguſt: Die würdevolle und erhabene Sprache des collectiven Hirtenbriefes, den die in Fulda verſammelt geweſenen preußiſchen Biſchöfe an ihre Diöceſanen erlaſſen haben, hat in den vaticaniſchen Kreiſen die gebührende Werthſchätzung gefunden. Man ſieht hier dieſen Hirtenbrief als ein bedeutendes Blatt der Geſchichte der katholiſchen Kirche in Preußen an und gleichſam als ein Memorandum an alle Regierungen, die katholiſchen, ſowie die nichtkatholiſchen, durch welches dieſelben in indirecter und ſanfter Weiſe auf die ſchweren Gefahren aufmerksam gemacht werden, welchen jene Staaten entgegengehen, die durch falſche Begriffe irreflektirt, in der katholiſchen Kirche einen bedenklich zu bekämpfenden Rivalen erblicken. Aber auch nach einer anderen Richtung hin hat der erwähnte Hirtenbrief eine ſchwerwiegende Bedeutung: indem er nämlich die Einigkeit und vollſtändige Harmonie des deutſchen Episcopats darthut, wodurch jener Theil der Preſſe, der auf Grund einer Unregelmäßigkeit, die von betheiligter Seite ſehr bald als ſolche erkannt wurde, von einer Spaltung im deutſchen Episcopat ſprach, widerlegt wird.

Wiederer Pariser Blätter veröffentlichen folgenden Aufruf in Paris lebender Spanier an die ſpaniſche Colonie in Paris: „Mitbürger! Unſere Brüder der Halbinſel haben durch eine freiwillige und impoſante Maniſeſtation energiſch gegen das perfide Vorgehen Deutschlands proteſtirt, welches unſeren Karolinen-Archipel an ſich reißen will. Ohne Unterſchied der Meinungen haben ſich alle Parteien Spaniens in einer Bewegung erboten und berechneten Wunſches vereinigt, die zum Zweck hat, unſere nationale Würde gemeinſam zu vertheidigen. In Erwägung alſo, daß die in Paris wohnenden Spanier, ohne ihre nationale Ehre zu vermindern und die Ausbrüche ihres Patriotismus verſiegen zu laſſen, nicht etwa ſchweigen können und dürfen, ſich im Ganzen und für's Ganze dem Ausdruck des allgemeinen Geſühles in unſerem theuren Lande anzuschließen, laden wir unſere Landsleute aller Parteien ein, ihre Zuſtimmung zu dem öffentlichen Proteſt zu geben, der nicht nur in Madrid, ſondern auch in mehreren anderen Hauptſtädten Spaniens ſtatgefunden hat. Wir werden einen Act unterzeichnen, welcher feſtſtellt, daß wir alle bereit ſind, unſere Privat-Interellen zu Gunſten derjenigen unſeres theuren Vaterlandes zu opfern.“ — (Folgen die Unterſchriften.)

Irredenta romana.

Wir haben bereits in Kürze erwähnt, daß am 29. v. M., alſo unmitttelbar vor Beginn der Generalverſammlung des ungarischen Culturvereines in Klausenburg, unter verſiegelttem Couvert mit dem künftigen Poſttempel eine Proclamation der „Irredenta romana“ auch hier eingetroffen iſt.

Die erwähnte Proclamation lautet auszugweiſe wie folgt: Die Ungarn beſchließen heute in Klausenburg den Tod der Hälfte unſerer Nation.

Von überall verſammelt, in Mitte der Illuminationen und im Dunſtreiſe der Banette einigt ſich ihr wildes Geſchrei in dem Geheule: „Machen wir aus Siebenbürgen ein ungarisches Land.“

Schwach durch ſich ſelbſt, haben ſie zur Dedung ihres Rückens den magyariſchen Staat genommen, das abſchleuſliche politiſche Machwerk des 19. Jahrhunderts, geboren aus Lüge und Verrath.

Was die Ungarn wollen, iſt die Schaffung eines großen ungarischen Vaterlands auf den Ruin des römäniſchen Vaterlandes. Das iſt, was heute zu Klausenburg Laufende der modernen Hunnen, verſammelt von überall, diſcutiren.

Romänen jenseits der Berge! Fürchtet Euch nicht, — ihr könnt Euch nicht fürchten. Andere Stürme ſind über Euch dahin gegangen, ohne in Euch den Glauben an Euch ſelbſt vernichten zu können.

Heute, wo Euer Tod beſchloſſen wird, ſiehet in Euren Adern raſcher, mit mehr Kraft das Blut der Colonnen des Trajan.

Die „geſegnete Ordnung“ hat für Euch ſeit lange aufgehört. Die heutige „geſegnete Ordnung“ iſt gut nur für die Ungarn. Eine neue Elaverei, ärger als die frühere, klopfet an Eurer Thür.

Die Schulen ſind ſchon miniert, die Kirche profanirt, Eure Kinder, Eure Sprache ſind von überall vertrieben und dieſes Alles geſchah Euch durch die „geſegnete Ordnung“.

Römäniſche Länder jenseits der Berge! Laßt Euch nicht täuſchen über Euren wahren Zuſtand, über das, was Euch erwartet: „Die Revolution kommt!“ Obgleich Euch der Himmel noch heiter ſcheint, am Horizonte kreuzen ſich ſchon die Blitze, ſie verkünden Euch die Revolution.

Nur ein feiges Volk nimmt den ihm hingeworfenen Handſchuh nicht auf.

Ihr habt keine Waffen. So iſt es. — Die offene Revolution iſt Euch noch nicht möglich. Die Zeiten von Horia herwärts haben ſich geändert. Aber Ihr werdet die Waffen haben und die Revolution machen.

Martha, wirſt und mußt geſtatten, im Verein mit ihm und Ellen, an Dir die Macht der Freundschaft zu erproben. Ich hege das unangenehme Vertrauen, daß wir Dich Deinem traurigen Erinnerungen zu entreißen vermögen!“

„Und wohin muß dann ich mich wenden, wenn ihr mich ausschließt vom Werke der Liebe?“ fragte mit trauriger Miene Frau Manſfeld, welche längſt ihre ungeliebliche Feſtlichkeit gegen Martha bereute!“

„Martha!“ rief dieſe mit glücklichem Lächeln; „glaubſt auch Du an meine Unſchuld?“

„Ich glaube an Dich, Du Liebe, Gute, und ich bitte Dich; verzeihe mir, verzeih!“

Gerne beſiegelte die Malerin auch mit Ellen's Mutter den alten Freundschaftsbund.

Sie blieb zwar ungeachtet des Andringens der Andern wohnen in ihrem ſtilen, gemüthlichen Siebelsbüſchen auf dem Gockelberge. Denn ſie fürchtete ihre alten Liebſtlinge, die jahnen Bögelnchen können von einem Umzuge den Tod haben. Aber kein Tag verging, an dem ſie nicht von Ellen abgeholt wurde in's Meiſner'sche Haus. Unter den Bemühungen der Freunde wird die alte Jungfer anſcheinend mit jedem Jahre jünger. Sie plagt ſich auch nicht mehr viel mit den Entwürfen bizarrer Bilder. Sie copirt noch fleißig in dieſer jener Privatgalerie; doch ab und zu verſucht ſie ſich auf Ellen's Zureden hin mit einem Porträt. Damit hat ſie zu ihrer freudigen Ueberräſchung meiſtens Glück. In Ellen's Porträt ſchuf der Pinſel der alten Malerin ſogar ein Meiſterwerk, auf welches ihre Freunde ſtolz ſind. Vielleicht gelingt ihr in der Zukunft noch manch' anderer Verſuch. Denn, dank der Liebe, von welcher Martha ſich jetzt umgeben fühlt, denkt ſie an die trübe, leidvolle Vergangenheit nur noch zurück wie an den halbverklungenen Nachhall eines längſt entſchwundenen, ſchweren Traumes!

Notizen.

— (Eſparniſch.) Ich, der ich drei Schweſtern geheiratet habe, ich kann wohl ſagen, daß ich dadurch eine große Oeconomie gezeitigt habe. — „Wieſo?“ — „Weil ich zwei Schwiegermütter dadurch erſpart habe.“

— (Uzweifelhaft richtig.) „Lieber Mann, wenn ich aber in's Bad gehen ſoll, habe ich doch noch zu wenig anzuziehen.“ — „Aber, liebes Kind, im Bade braucht man ja doch nur ein Paar Badehöfen.“

Was von Euch heute, — als Eure Haltung vis-à-vis des gezwungenen Verkehrs mit den Ungarn — gefordert wird, iſt die geheime Revolution im Dunkel der Nacht, im Schatten der Wälder.

O Brüder! warum vergeßt Ihr, daß das ganze Vermögen Jener, welche den Kampf gegen Euch unterhalten, in Euren Händen liegt, daß es von Euch geſtohlenes, abgekundenes und uſurpirtes Gut iſt, womit Ihr nach Wunſch verfügen könnt?

Wißt Ihr nicht, wie leicht zu Aſche zu machen iſt der ganze Reichthum eines Grafen, eines Barons? Könt Ihr nicht einſehen, daß Ihr Euch nur im Zuſtande der legalen Abwehr befindet, wenn Ihr von einem Feinde auf der einen Seite ruiniert, ihm den Ruin auf einem anderen Wege zurückgebet?

Und iſt es nicht legale Abwehr, wenn Ihr Euch von einem Ebirren (Häſcher) der Administration, der Juſtiz und des ungarischen Unterrichts befreit?

Ihr könnt leſen. Nehmt ein Beiſpiel von den Irländern. Aus dem Verzeichniſſe Eurer Schutzheiligen ſetzt ab einen, deſſen Schutz Ihr nie gefühlt habt und ſetzt an ſeine Statt die Kugel. Vermindert ſie mit einem Wort und macht Platz dem Dynamit. Weder die Kugel noch der Dynamit werden Euch je belügen.

Sie wollen Euch Kinder ungarisch lehren, wehret Euch dagegen, und ſollte Alles vergeblich ſein, ſo ruſet lieber mit dem italieniſchen Dichter: „Besser möge ich kein Kind haben, als daß es ein Ungar ſei!“ und, wie er ſeiner Schweſter ſagte: „Besser mögeſt Du nicht gebären, als Leben geben einem neuen Sklaven!“

Haſſet die ungarische Sprache noch mehr als Ihr ſie bis heute gehäſſt habet. Spudet den an, der ſie ſprechen wird.

Die ganze Welt erkennt in Euch bis heute große Nationaliſten, ſeid in Zukunft Fanatiker. Erweitert den Abgrund jemeher zwiſchen Euch und dem aſiatiſchen Ausſatz (lepra asiatica), damit Niemand angeſteckt werde. Wer aus Euren Reihen tritt, mit dem thut, wie die heilige Schrift ſagt: „Der Baum, der nicht trägt, wird umgehauen und in ſeiner Feuer geworfen.“

Schaaert Euch um Jene, die bereit ſind, ſich zu opfern. Romänen jenseits der Berge! Sammelt Eure Kräfte, denn wir ſind allein. Unſere Schmerzen exiſtiren nicht für Europa, für die lateiniſche Raſſe. Die Lateiner des Weſtens banſtettiven mit unſeren Tyrannen. Und hauptſächlich höret auf, mehr an den „Kaiſer“ zu denken. Er iſt ein Tyrann, wie alle anderen, verlangt nur Euer Geld und das Blut Eurer Kinder. Wer es noch unternimmt, den Cultus dieſer Heiligung in Euch zu nähren, iſt Euer Gegner, der Feind Eures Fortſchrittes.

(Hier folgen einige hochverräteriſche Ausfälle, die wir nicht wiedergeben können.)

Er, der, wenn er eine Erleichterung gab, dies nur gezwungen, in Folge einer Revolution that. Furcht, nicht Gnade macht dieſe gierigen Heiligen, daß ſie ihren Unterthanen Gehör geben.

Wir ſind allein, Brüder, deßhalb noch einmal: Seid jeder ein Held! Romänen dieſeits der Berge!

Wir wenden uns an Euch, gleichviel ob Ihr auf freier, römäniſcher Erde geboren, oder hierher gekommen ſeid.

Der Moment iſt ſterlich!

In der Familie, in der Schule, in der Armeemöge gleichmäßig gepflegt werden die Idee der Solidarität aller Romänen. Sage man es den Kindern in der Schule, ſage man es in der Familie, daß unſer Vaterland vernichtet iſt von den Magyaren, ſage man dem Soldaten, daß die wahre und wirkliche Befreiung des römäniſchen Landes nur in der Eroberung Siebenbürgens beſteht.

Sammeln wir unſere Reihen.

Machen wir, daß die Romänen jenseits der Berge unſere Bruderliebe, die Ungarn unſere Gegneſchaft fühlen.

Wer Euch meiden wird, iſt fremd dem römäniſchen Stamme und uſurpirt iſt der Name, den er trägt.

Das römäniſche Volk mußte groß zu ſein in ſchweren Stunden. Dieſes Volk hebt auf den Handſchuh, der ihm heute von der ungarischen Horde hingeworfen wird.

Vae Victis!

Bukareſt, am 18. Auguſt 1885 (alter Styl). Das Comité der Initiative der römäniſchen Irredenta.

Juland.

Agram, 2. September. Unter Vorſitz des Alters-Präſidenten Miſklatovics fand heute Mittags eine Sitzung der kroatiſchen Regnicular-Deputation ſtatt. Die Wahl des Präſidenten wurde verſchoben, weil zwei Mitglieder noch immer fehlen. Die Wahl dürfte erſt nach dem Zuſammentritte des Landtages und nach erfolgter Ergänzungswahl eines Mitgliedes vorgenommen werden. Die Deputation nahm den Bericht über das Elaborat „Stokovics“ und „Miſklatovics“ entgegen.

Wien, 2. September. Miniſter-Präſident Koloman Tiſa iſt heute Vormittags 10 Uhr aus Döbriach hier angekommen. Der Miniſter-Präſident iſt heuer mit dem Erfolge ſeiner Badecur ſehr zufrieden; während ſeines achtzehntägigen Aufenthalts in dem Seebade herrſchte ſaſt ununterbrochen günſtige, kühle Witterung und war großer Wellenſchlag. — Nach einer mit Miniſter Baron Bela Dracy und ſpäter mit dem Baron Grafen Ruen längere Zeit gepflogenen Conferenz, begab ſich Miniſter-Präſident Tiſa nach Schönbrunn, wo er um 2 Uhr von Sr. Majeſtät in einer lange bauerdenden Audienz empfangen wurde. Um 4 Uhr hatte Herr v. Tiſa eine Beſprechung mit dem Miniſter des Außeren Grafen Kalnok, und reiste ſodann am Abend mit ſeiner Gemahlin, die ſu in Wien erwartet hatte, nach Budapest. — Miniſter Koloman Bedekovič war heute nicht in Wien.

Prag, 2. September. Ein Handſchreiben Sr. Majeſtät an den Statthalter, datirt aus Pilsen vom 1. September, ſpricht der Bevölkerung Böhmens, inſondere Biſens Dank für die Kundgebungen unſchütterlicher Anhänglichkeit, Liebe und Treue aus.

Lemberg, 2. September. Die Führer der Rechten werden demnächst vom Grafen Hohenwarth zu einer Partei-Conferenz eingeladen werden. Herr v. Grochowski begibt ſich am 20. d. nach Wien. — Das galiziſche Miſſionscomité iſt bei der Statthalterei um Bewilligung zur Vornahme von Geldſammlungen für die aus Preußen ausgewieſenen Stammesgenossen eingekritten. Die Regierung ließ jedoch die bereits vor längerer Zeit überreichte Eingabe ganz unerwidert.

Ausland.

Berlin, 2. September. Die heutige Parade des Gardecorps zu Ehren des Jahrestages von Sedan iſt außerordentlich glänzend verlaufen. Der Kaiſer und die Kaiſerin ſuhen, und zwar Erſterer in einem offenen vierſpännigen und Letzere in einem offenen ſechſſpännigen Wagen die Front der Truppen entlang, gefolgt von einer glänzenden Suite, in welcher ſich der Kronprinz, Prinz Arnuſt von Bayern und Großfürſt Michael befanden. Hieraus beſtanden die Truppen zweimal vor dem Kaiſer. Die maſſenhaft herbeigeſtrömte Volksmenge brachte dem Kaiſer fortwährend begehrte Ovationen dar.

Berlin, 2. September. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezieht die Meldung der Blätter, daß preußiſche Staatsangehörige in größerem Umfange aus Ruſſiſch-Polen ausgewieſen werden und die Zahl der bis

Ende Juli aus Warschau Ausgewieſenen 140 betrage, ferner, daß ein Transport ſolcher Ausgewieſenen am 7. Auguſt von Warschau abgegangen und theilweiſe geſiegt am 19. Auguſt bei Alexandrow über die Grenze gewieſen wurde — als vollſtändig aus der Luft gegriffen. Von Neujaſch bis Anfangs Auguſt ſeien überhaupt nur 113 Ausländer aus Warschau ausgewieſen worden, darunter 61 Deutſche. Als Grund der Ausweiſung ſei Paß- und Arbeitsloſigkeit, ſowie Bagabondage angegeben. Manche ſeien auf eigenes Verlangen in ihre Heimath geſchickt, und einige Familien wegen Beſchuldigung der Männer an Arbeiter-Demonſtrationen ausgewieſen worden. — Auch in Königsberg ſind jetzt zahlreihe Ausweiſungen ſtatt. Nach der „Hartung'schen Zeitung“ ſind 500 Ausweiſungs-Befehle gegeben. — Die deutſchen Ultramontanen in Weſtpreußen erklären ſich jetzt für ſolidariſch mit ihren polniſchen Glaubensbrüdern, was bei den bevorſtehenden Wahlen der Regierung unangenehm werden dürfte. — Ahermals werden mehrere Schreiben veröffentlicht, in denen ſpaniſche Handeſhäufer ihre Beziehungen zu deutſchen Firmen abbrechen.

Rom, 2. September. Mancini wird ſich im Laufe der nächſten Woche ſeinen Wählern in Avelino vorſtellen und eine politiſche Rede halten.

Dublin, 2. September. Bei dem vom Lordmayor den parnellitiſchen Deputirten gegebenen Banquet ſprach ſich Parnell gegen die Agrarvergehen aus, welche der nationalen Sache nur ſchaden und empfahl, daß die Eigenthümer der Pachtgüter dieſenjenigen Pächter, welche in Folge der ſchlechten Ernte im nächſten Winter die Pachtgelder nicht bezahlen könnten, nicht aus dem Pachterverhältniſſe drängen ſollen, da dies in Zukunft leicht den Verzicht auf die Pachtionen überhaupt herbeiführen könnte.

Petersburg, 2. September. Ueber den durchaus glücklichen Verlauf der Reiſe des Kaiſerpaars nach Kiew und des mehrtägigen Aufenthalts daſelbſt herrſcht in ruſſiſchen Hoſ- und Regierungskreiſen die lebhafteste Befriedigung. — Binnen Kurzem wird hier das Eintreffen eines außerordentlichen Botſchafters des Kaſans von Boſara erwartet.

Kairo, 2. September. Der Gesundheitszuſtand Ru bar Paſchas ſoll arg erſchüttert ſein und die Aerzte bringen auf gänzliche Enthaltung deſſelben von aller Thätigkeit. — In Kairo ſind ahermals zwei Zeugen der Spartamer Kataſtrophe eingetroffen, deren einer auch dem Leidenbegänniſſe des Mahdi beigewohnt haben will. Es ſieht aber in Egypten noch immer nicht an Skeptikern, welche die Todesnachricht für eine tendenziöſe Fäliſchung halten.

Original-Correspondenz.

Fogaras, 3. September. Unſere Stadt kann ſich rühmen, im Laufe dieſer Tage illuſtre Gäſte in ihren Mauern begrüßen zu können. In erſter Reihe nenne ich den von der franzöſiſchen Regierung zum Studium der ſtaatl. Domänen entſendeten Commiſſär Beva und Herrn Levy, Theilhaber der gleichnamigen berühmten Buchhändlerfirma in Paris. Von inländiſchen Notabilitäten erwähne ich die Vertreter unſerer ſchöngeiſtigen Literatur, Miſkát, Bartok und Attila Szemer, die Obergeſpanne Gabriel Béklen und Kallay, den Reichstagsabgeordneten Julius v. Poráth.

Ein Theil der Gäſte iſt heute früh angekommen, die Uebrigen werden im Laufe des heutigen und morgigen Tages erwartet.

Heute Nachmittag werden die Fremden, die von unſerem Übergeſpan mit bewährter Gaſtlichkeit aufgenommen wurden, einen Ausflug nach Unter-Szombath machen, um das dortige ſtaatl. Geſüt und die Wiſchſchaft zu beſichtigen.

Morgen Nachmittag wird die Expedition beginnen zu einer Bären- und Gemſenjagd in den naſen Gebirgen. Die Jäger werden in Braga übernachtet und von da erfolgt der Aufzug zum Jagdterrain. Es wäre intereſſant, wenn unſere franzöſiſchen Gäſte — gewiß zum erſten Male — in die Lage kämen, Gewatter Braun in Freiheit ſehen zu können.

In meiner letzten Correspondenz hatte ich Ihnen mitgetheilt, daß der Herr Unterrichtsminiſter in Daſ-Uſſalu die Errichtung einer Staatsſchule genehmigt hat. Ich nehme hier Gelegenheit, Ihnen von einem eben Act der Pächſiſchen Erben und Daſ-Uſſaluer Großgrundbeſitzer Mittheilung zu machen.

Es haben dieſelben nämlich auf ihrem Hofe die zur Unterbringung der Schule und für die Lehrerwohnung erforderlichen Localitäten auf die Dauer eines Jahres unentgeltlich angeboten. Durch dieſen hochherzigen Antrag erzielt das Aerar eine Erparung und was noch mehr wiegt, es werden an einem gut gelegenen Platz ſehr gute Localitäten für die Schule gewonnen.

Im Schuljahre 1886/87 wird wohl ein neues Schulgebäude von Staatswegen errichtet werden; bis dahin iſt aber für die Unterbringung der Schule ſehr gut geſorgt. Außerdem haben die Pächſiſchen Erben ſchon früher einen Bauplatz für die Schule geſchenkt. Dieſe Opferwilligkeit verdient wohl volle Anerkennung.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannſtadt, 5. September

— (Zur Hebung des Beſuches der Landesausſtellung.) Das Communicationsminiſterium hat im Intereſſe der Hebung des Beſuches der Landesausſtellung die Verfügung getroffen, daß bei Maſſenausflügen, falls die Zahl der Theilnehmer mindeſtens zweihundert beträgt, die Fahrpreiſe auf der dritten Wagenclaſſe nicht, wie biſher, um 50, ſondern um 60 Percent ermäßigt werden. Die mit ſolchen Separatbillets der l. ung. Staatsbahnen Reisenden ſind nicht beſchäftigt, gleichzeitig mit dem Fahrbiſſet auch eine Ausſtellungs-Eintrittskarte und ein Ausſtellungs-Loſ zu löſen.

— (Central-Wahlauſſchuß.) Am 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr, und eventuell ſortſetzungsweiſe am 12. d., 9 Uhr Vormittags, findet im kleinen Sitzungssaale des Comitatshauses eine Sitzung des Central-Wahlauſſchuſſes für den Hermannſtädter Comitatsſtatt.

— (Licitation.) Am 21. September l. J., Vormittags 10 Uhr werden die dem Johann Pheps und Genossen in Marktſchellen eigentümlich geweſenen, nunmehr in das Eigentum des Aeras übergegangen und auf Marktſcheller Gebiete befindlichen Liegenschaften in der l. ung. Finanzwach-Kaſerne zu Marktſchellen an den Beſtbieternden im Licitationswege veräußert oder verpachtet. Der Ausruſſpreis bezüglich der Veräußerung iſt 5371 fl. 17 kr., bezüglich der Verpachtung jährlich 250 fl.

— (Schüler-Concert R. Schulz.) Das Schüler-Concert welches R. Schulz, Biolinlehrer und Orcheſterdirector der ſtädtiſchen Kapelle unter Mitwirkung ſeiner ſämmtlichen Schüler, mehrerer Dilettanten und der Stadtcapelle geteilt im Gaſtpavillon des „Hermannsgarten“ veranſtaltet hatte, erfreute ſich recht guten Beſuches und auch die gebotenen Leiſtungen waren zufriedenſtellend. In dem Programm war inſofern eine Aenderung vorgenommen worden, reſpective mußte vorgenommen werden, als Herr Ziaia Poppa Unwohlſeins halber außer Lage war, die in Nr. 4 des Programms verzeichneten beiden Lieder ſingen zu können. An ſeiner Stelle trug Herr Oscar Bauer, „Des Sängers Tod“, Ballade von Ludwig Uhland unter lebhaftem Beiſalle des zahlreichen Auditoriums vor. Beſonders gefielen und mußten wiederholt werden: Die „Magurka“ von H. M. Hummel, vierſtändig;

dann der
ermähnt
Sag au
tätigste
bis zur
veranſt
lung der
ein Cor
der Pl
Cercle
Stehpla
und am
Nachmit
Conce
ihres R
I.
2. „Car
horn vo
und Gb
Quadril
II
Zvetot.
von Go
12. „G
Meiſterg
thal
Einkauf
für die
Niederl
unterh
die bei
dies ge
unterſch
convent
umtauch
Gelbe f
Kleider
daſür
2. d.:
Concert
betragt
getrag
lieder“
Heller.
vom C
vorgetr
aus W
F. Moſ
Clavier
7. „De
für die
begleit
Stefan
Technik
andern
erzielte
Fräulein
Talent,
Verde
„Der a
ſeinen
Helle
dienſt,
Die An
am Ca
Jan
Verzme
wurde
karten
l. l. H
lebensj
Servo
ſtellende
drei (B
eine (B
v. Ang
der Rün
war du
vertreter
und Gu
Erinner
Hobp:
eingef
befunden
Einer d
ſehr ein
nach ein
und ſch
aus Br
machte
dann w
Minute
der erit
Thür in
wäſchen
reiſende
Wort,
vorſchri
Herrn
ſich von
konnte,
Stiefel
lungere
Gouver
Hawo
Genera
reſchick

dann der „Kronprinz Rudolf-Marsch“ von Karl Schulz; besonders erwähnenswerth, d. i. gut vorgetragen war das Adagio und der erste Satz aus dem 4. Violin-Concert von Rode, welches auch freilich der tüchtigste Schüler unter Streichquintettbegleitung ausgeführt vortrug.

Auf die musikalischen Leistungen folgte ein Tanzkränzchen, welches bis zur frühen Morgenstunde währte. (Concert.) Fräulein Charlotte Schuller, Kammerfängerin, veranfaßte kommenden Mittwoch, 9. d., unter freundlicher Mitwirkung der Herren A. Friedsmann, G. Moedel und F. Wellmann ein Concert im Saale des Hotels „Zum römischen Kaiser“.

Preis der Plätze: eine große Loge 4 fl., eine kleine Loge 2 fl. 50 kr., ein Cercle-Sitz 1 fl., ein Balkon-Sitz 80 kr., ein Sperrplatz 60 kr., ein Stuhlplatz 40 kr. — Karten sind in A. Schmiedel's Buchhandlung und am Concert-Abend an der Cassa zu haben.

(Programm) zu dem morgen Sonntag, den 6. d., 4 Uhr Nachmittags, in der großen Bierhalle stattfindenden Militär-Concert der Musikkapelle des 82. Inf.-Regts. unter der Leitung ihres Kapellmeisters Josef Schwertner:

I. Abtheilung: 1. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von Flotow. 2. „Carotta-Walzer“ von Willstätter. 3. „Jolina-Arie“ für Flögelhorn von Etzibelli. 4. „Sporen-Polka“ von Czibulka (neu). 5. Gebet und Chor der Türken aus „Wanda“ von Doppler. 6. „Gaspardone-Quadrille“ von Willstätter (neu). 7. „A. B. C.“ Polpourri von Kral. II. Abtheilung: 7. Ouvertüre zur Oper „Der König“ von Zetot. 9. „Angelo-Walzer“ von Czibulka. 10. Romange aus „Faust“ von Gounod. 11. „Auguste-Polka“ (Mazur) von Josef Schwertner. 12. „Gaspardone-Marsch“ von Willstätter.

(Kleider-Niederlage.) Die auf hiesigem Plage in der Reisergasse Nr. 9 etablierte Kleider-Niederlage J. H. Rosenthal empfiehlt sich im Interesse unserer heutigen Platts zum Einkaufe von Herren- und Knabenkleidern jeder Gattung und Qualität für die gegenwärtige und kommende Saison. Diese großartig eingerichtete Niederlage, welche seit nahezu zwei Jahren in dieser Stadt besteht, unterhält stets ein reichsortirtes Lager der modernsten Kleidungsstücke, die bei mäßigen Preisen sehr solid gearbeitet sind; dieselbe bietet überdies gegenüber fremden Verkäufern an den Jahrmärkten den nicht zu unterschätzenden Vortheil, daß sie gekaufte und beim Probiren nicht convenirende Kleidungsstücke innerhalb acht Tagen gegen beliebig andere umtauscht und dadurch dem Käufer Gelegenheit bietet, mit wenigem Gelde sich dennoch Passendes und Ordentliches anzuschaffen.

(Concert in Fogaras.) Man schreibt uns aus Fogaras, 2. d.: Gestern arrangirte der Violinvirtuose Stefan Máté hier ein Concert unter Mitwirkung hiesiger Dilettanten. — Das Programm bestand aus folgenden Stücken: 1. Violin-Concert von Ch. Beriot, vorgetragen von Stefan Máté, Clavierbegleitung F. Heller. 2. „National-Lieder“, vorgetragen von Fräulein Irene Benedel, Clavierbegleitung F. Heller. 3. „Der alte Zigeuner“, von Josef Kottler jun., vorgelesen vom Selben. 4. Ungarische Variationen für Violin, von A. Kaldel, vorgetragen von Stefan Máté, Clavierbegleitung F. Heller. 5. „Duett“ aus „Waffenkammer“ von Vortzing, vorgetragen von Frä. Benedel und F. Kottler, Clavierbegleitung F. Heller. 6. Ungarische Rhapsodie für Clavier von F. E. Székely, vorgetragen von Fräulein Blanka Zankó. 7. „Declamation“ vorgetragen von Frau Louise Böckel. 8. „Elegie“ für Violin von H. W. Ernst, vorgetragen von Stefan Máté, Clavierbegleitung F. Heller. 10. „Ungarische Volkslieder“, vorgetragen von Stefan Máté.

Den Löwenantheil am Besalle errang sich der Concertist, dessen Technik und künstlerischer Vortrag hinreichend wirkten. Allein auch die andern Stücke wurden trefflich executirt. Fräulein Irene v. Benedel erzielte namentlich mit den „Nationalliedern“ einen großen Erfolg, Fräulein Blanka Zankó zeigte ein bei ihrer Jugend überraschendes Talent, Frau Böckel trug das Declamationsstück mit ganz besonderer Verbe vor und Herr Kottler bot in dem von ihm verfassten Genrebild „Der alte Zigeuner“ ein wahres Cabinetsstück, Herr Kottler sang seinen Part im Duette mit vollem musikalischen Verständniß und Herr Heller erwarb sich durch seine Accompaniment das unlegbare Verdienst, die Execution des Programms überhaupt ermöglicht zu haben.

Die Anwesenden haben einen genussreichen Abend zu constatiren — und am Schluß wurde zu Musik und frommen der Jugend getanzt.

(Selbstmord.) Der 24 Jahre alte Buchbindergehilfe Th. Jancsó hat sich in Klausenburg in der Nacht vom 3. zum 4. d. aus Verzweiflung über sein langwieriges körperliches Leiden erschossen.

(Besuch der Budapestiner Ausstellung.) Die Ausstellung wurde am 2. September — abgesehen von den Besigern von Permanenzkarten — von 8331 Personen besucht.

(Todesfälle.) August Ritter v. Kengelrod, Jubilar der I. Hofrath, Cabinetssecretär Sr. Majestät, Ritter und Herold des kais. österreichischen Ordens der eisernen Krone, ist am 23. v., im 70. Lebensjahre in Pest, — der berühmte belgische Violinvirtuose Josef Servais ist am 1. d. in Hüll im 35. Lebensjahre gestorben.

(In Antwerpen) sind jetzt die Auszeichnungen an die ausstellenden Künstler vertheilt worden. Die höchste Auszeichnung (médaillon d'honneur) wurde nur achtmal verliehen, und zwar erhielt: Frankreich drei (Bonnat, Comerre, Merjon), Belgien eine (Lamorinière), England eine (Veighton), Deutschland eine (Oswald Achenbach), Oesterreich eine (v. Angeli) und Rußland eine (Konstantin Makowski). Es erregte in der Künstlerwelt Befremden, daß Alma Tadema und Brozil (Regierer war durch sein Historienmalde „Huß auf dem Conci zu Constanz“ vertreten) nicht diese Auszeichnung theilhaftig wurden. Köppler in München und Gude in Berlin hoben Medaillen I. Classe erhalten.

(Zur Geschichte der politischen Spionage.) In Erinnerung an ältere russisch-österreichische Vorgänge schreibt der „Pester Lloyd“: „Der Wien-Kraukauer Hilsig war in den Warschauer Bahnhof eingefahren. Bei der Passirung an der Grenze war Alles in Ordnung befunden worden, daher die Passagiere ohne Aufenthalt sich zerstreuten. Einer der angelangten Fahrgäste, ein kleiner, unscheinbarer Mann in sehr einfacher dunkelbrauner Jacke, fuhr mit seinem leichten Handgepäck nach einem Hotel zweiten Ranges, bezog dort ein bescheidenes Zimmer und schrieb sich im Fremdenbuch als Josef Wischmann, Handlungsreisender aus Brünn, ein. Nachdem Herr Wischmann seine Toilette geordnet, machte er einen mehrstündigen Rundgang durch die Stadt und kehrte dann wieder in das Hotel zurück. Er befand sich aber noch keine zehn Minuten in seinem Zimmer, als es kräftig an der Thür pochte. Bevor der erkaunte Handlungsreisende „Herein!“ sagen konnte, öffnete sich die Thür und in das Zimmer trat mit drohendem Schritt die hochgewachsene Gestalt eines russischen Dragonerunterofficiers. Der Handlungsreisende ging seinem Besucher fragend entgegen, doch dieser sprach kein Wort, sondern nahm vor dem commis voyageur in der grauen Jacke vorchristlich-mäßige Stellung, salutirte und überreichte dem überraschten Herrn Wischmann ein großes weißes Couvert. Bevor der Empfänger sich von seiner Verblüffung erholen und ein Wort zur Frage finden konnte, hatte der Dragoner sich wieder salutirt, sich um den linken Stiefelabsatz gedreht und wortlos das Zimmer verlassen. Der Handlungsreisende aber verstaubte sich, als er einen Blick auf die Adresse des Couverts geworfen. Dieselbe lautete in deutscher Sprache: „Seiner Hochwohlgeboren dem kaiserlich-königlichen Major im österreichischen Generalstabcorps Herrn Joseph Ritter von W. . . . Ritter des österreichischen Ordens der Eisernen Krone 3. Kl. (m. d. R. D.), Befehlshaber“

des Militärverdienstkreuzes (m. d. R. D.) zc. zc. Hier.“ Der Empfänger ließ vor Schrecken die Hände sinken. Dann sammelte sich aber der Handlungsreisende in der dunkelbraunen Jacke doch und öffnete das Couvert, aus welchem er eine elegante goldgeränderte Karte zog, auf der Folgendes zu lesen stand: „Seine Excellenz der Statthalter von Polen und Generalcommandant der Truppen im Militärbezirke Warschau, Feldmarschall, Generaladjutant F. W. N. Graf Berg gibt sich hiermit die Ehre, Seine Hochwohlgeboren den k. k. Major im österreichischen Generalstabcorps Herrn Joseph Ritter von W. . . . zc. zc. für heute Abend 8 Uhr 10 Minuten zum Thee zu bitten. Adjutirung: Reisekleider.“ Das „U. A. W. G.“ war durchgestrichen. Um Antwort wurde also nicht gebeten. Der Reisende aus Brünn, der nach den reichen Mustern, die er in einer langen Schatulle mit sich führte, „in Tuchen machte“, brach sprachlos auf einem Sessel zusammen. Sprachlos und ratlos! Aber da zuckte plötzlich ein Blitz durch seinen Kopf. Da stand es zu lesen auf der Karte: „8 Uhr 10 Minuten“; Adjutirung: Reisekleider.“ Herr Wischmann packte sofort seinen Koffer. Er war mit sich im Reinen. 8 Uhr 10 Minuten — das war die Abgangszeit des Eilzuges nach Krakau. Eine Viertelstunde später sah der Handlungsreisende in der Droßke und fuhr dem Bahnhof zu. Als er den Waggon bestiegen und sich im Coupé für die Nachfahrt — damals gab es noch keine Schlafwaggons — einzigermaßen eingerichtet hatte, tauchte kurz vor dem dritten Güten die ominöse martialische Gestalt des Dragonerunterofficiers auf und übergab, abermals salutirte und wortlos, den commis voyageur ein Paket, um augenblicklich in der Dunkelheit wieder zu verschwinden. Es lautet zum dritten Male, der Schöpfer prüff und der Zug dampfte aus der Bahnhofhalle. Als Herr Wischmann, der von einer Ueberraschung in die andere fiel, das Paket öffnete, fand er darin weiter nichts als — ein Kistchen mit russischem Thee und ein zweites Kistchen mit Cigaretten. Während wollte er im ersten Momente Beides zum Fenster hinauswerfen und nur die neugierigen Blicke der Mitreisenden hinderten ihn, sofort seinen Voratz auszuführen.“

(Ein historischer Sessel.) Aus Berlin wird der „Bö.“ geschrieben: Kürzlich ging die Notiz durch die Blätter, daß der Besitzer des historisch denkwürdigen Stuhles, auf dem der damalige Graf v. Bismarck während seiner Unterredung mit Napoleon III. nach der Schlacht bei Sedan in einem Landhause zu Donchery gesessen ist, Willens sei, diese Reliquie zu veräußern, daß ihm aber bisher noch kein annehmbarer Preis dafür geboten worden sei. Wie wir erfahren, hat sich inzwischen ein Käufer gefunden, und zwar in der Person des Bankiers Herrn v. Bleichröder, der diesen einsah, aber durch die beigegebenen Documente äußerst werthvollen Rohstoff auf sich gebracht; und dem Fürsten Bismarck zum Geschenk gemacht. Der Reichstanzler, der sich darüber sehr gefreut haben soll, hat den Stuhl seiner reichen Sammlung ähnlicher, an große Momente seiner öffentlichen Laufbahn erinnernder Gegenstände einfügen lassen.

(Der Gipfel der Verliebtheit.) Gibt es eine Tollheit, zu der der Mensch, welcher in den unzurechnungsfähigen Zustand der Verliebtheit gerathen ist, nicht fähig wäre? Besonders in dem Darstellen des Namens seiner Auserwählten ist das Herz des Liebenden von einer Erfindungskraft, die auf keinem Gebiete der Wissenschaft ihres Gleichen findet. Aber die allernueste Leistung dieser Kraft grenzt an das Unglaubliche. Sie ist — im Pferdebauchwagen entstanden. Man höre. Jeder Jahrgang der Berliner Pferdebahn trägt einen großen Buchstaben, welcher zur Controlle dient. Das ganze Alphabet ist zu dieser Controlle herangezogen. Und diese Verkehrsmittel hat nun einen Liebenden zu einer höchst merkwürdigen, und am allerwenigsten von der Direction der großen Berliner Pferdebahn geahnten Mosaikarbeit begeistert; er hat sich den ziemlich langen Namen seiner Geliebten zusammengefaßt. Der Verfasser dieser Zeilen würde diese Thatsache nicht für möglich gehalten haben, wenn er nicht mit eigenen Augen das aus Jahrgängen bestehende Werk gesehen hätte. Es ist ein kleines Album, dessen sämtliche Seiten je einen controlirten Jahrgang tragen, zusammen bilden sie den Vorn- und Zunamen einer Dame, welche indirect genug war, uns das „Wert“ zu zeigen, aber doch so discret, den Namen des „Verfassers“ zu verschweigen. Man denke sich nun, wie viele Pferdebauchwagen der arme Liebende zurückgelegt haben muß, um die Namen complet herzustellen, wie oft enttäuscht er war, wenn er einen Buchstaben für sein Jahrgeld erhielt, den er nicht brauchen konnte, oder den er bereits besaß!

(Das Bett des Czaren.) Die folgende Reminiscenz an Kaiser Nikolaus von Rußland dürfte vielleicht jetzt von einigem Interesse sein. So wie bei der Kaiser-Entrée in Kremfer, bewohnt auch im Jahre 1850 Kaiser Franz Joseph und der russische Kaiser die fürst-erzbischöfliche Residenz in Dimly. Auch damals wurden zahlreiche kostbare Möbel aus der Wiener Hofburg nach Dimly geschafft. Mit dem Einrichten der Apartements des Kaisers von Rußland war der damalige Hofmobiliens-Aufseher und spätere erzhertzogliche Hofhofmeister Weingart betraut worden. Eben hätte derselbe ein prachtvolles, reich vergoldetes und am Kopf-Ende mit einer Krone gezieretes Bett aus Mahagoniholz im Schlafgemache aufgestellt und das nöthige Bettzeug geordnet, als sich die Thür öffnete und ein russischer Officier von herkulischer Gestalt hertrat. Es war Kaiser Nikolaus. Lächelnd wandte sich der Czar an Weingart, welcher noch die letzten präsenden Blicke auf sein eben vollendetes Werk warf, und fragte ihn, ob das Bett für ihn (den Czar) bereitet würde. Auf die bejahende Antwort bemerkte der Czar: „Lieber Mann, ich mit leid, daß Sie sich unnötig bemüht haben. Sie müssen mir das Bett recht bald wieder entfernen. Das Bett ist schon ganz recht, allein ich schlafe gerne auf meinem eigenen Lager.“ Damit wandte sich der Czar an seinen hinter ihm stehenden deutschen Kammerdiener, demselben einen Befehl gebend. Das Bett wurde entfernt. Wenige Minuten später trat der Kammerdiener mit zwei Kisten herein. Einer derselben trug unter dem Arm einen großen zusammengepackten, leeren Strohsack, der andere mehrere Bündel Heu auf dem Rücken. Nach wurde der Sack nun auf jener Stelle auf dem Fußboden ausgebreitet, wo früher das genannte Kaiserbett gestanden. Das Heu mit den Händen ein wenig durchgehobelt und in den Sack geschoben, sodann ein Leintuch über denselben ausgebreitet, zwei Postler auf die Kopfseite gelegt und über das Ganze eine rothe, abgeputzte Seidendecke gebrückt und das Bett des Czaren war fertig. So und nicht anders schloß der Czar unterwegs. Auch unsere Königin nimmt bekanntlich auf ihren Reisen stets nur ihr eigenes Bett mit, und zwar ein eisernes. Das Aufstellen desselben, sowie das Zurechtmachen des Lagers besorgt ausschließlich nur eine schon seit Jahren für diese Dienstleistung bestimmte Zglauerin, welche auch die Kaiserin auf all' ihren Reisen begleitet.

(Das allerneueste des Neuen unter den Schmuckstücken) ist, wie aus Paris berichtet wird, der oder das Udscha. Freilich war das Udscha schon einmal, vor 3000 Jahren, sehr in der Mode und wurde allgemein getragen, jedoch von Egypterinnen. Es stellt ein weitgeöffnetes Auge dar mit starkem Oberlid, von dem wie aus einer Quellsprünge ein Thränenstrom hervordrückt und sich spiralförmig über die Pupille legt. Das Auge ist von einem vieredigen silbernen Rahmen umgeben, der mittelst eines kleinen Metallbandes am Arme getragen wird. Alle Archäologen kennen das Udscha, welches bei allen Leichen in den Grabstätten zu Memphis und Theben gefunden wird. Bei den Egyptern war es das geschätzteste Amulet, der stärkste Talisman; ihm wurde die Kraft zugeschrieben, Krankheiten fernzuhalten, sowie Reichtum und Glück zu bringen. Das Udscha ist das symbolische Auge des Horus, welches die Welt erleuchtet, die Felder befruchtet, den Menschen Reich-

thümer, den Frauen Schönheit, den Königen Macht und Ruhm, den Kindern Stärke verleiht. Die große Thranen, welche unter dem Lid hervordrückt, ist der Nil, welcher befruchtet, Erde und Menschen bereichert, den Wächterinnen beisteht und den Kranken Gesundheit verleiht. Während 1800 Jahren war das Udscha der heilige Schmuck der Egypter, unter denen Keiner verstaumte, daßselbe am Hals zu tragen. Kein Todter wurde ohne dasselbe begraben.

(Diamant und Degen.) Als Napoleon I. im Jahre 1806 den Münchener Hof besuchte, ließ er sich bei Anlaß eines Festballes die Damen der Aristokratie vorstellen. Eine derselben, Gräfin L—g, feffette den Weltbegirger sowohl durch ihre jugendliche und zugleich imposante Schönheit, als durch die frische Naivetät ihrer Antworten, und er verweilte längere Zeit im Gespräch mit ihr. Der Kaiser war in großer Gala und trug an seinem Degen ein ungewöhnlich großes Brillant, welcher den Blick der jungen Gräfin wiederholt anlockte. Sie entzückte sich deshal und fügte die Frage bei, ob dieser kostbare Diamant das unter dem Namen „le régent“ bekannte Kleinod der französischen Schatzkammer sei? Napoleon's Alerauge funkelte die Frage an. Er zog mit schneller Bewegung die Klinge seines Degens halb aus der Scheide und ließ sie wieder zuück, indem er mit starker Betonung sagte: „Voici le régent!“ (Das hier ist der Regent!)

(Verwechslung.) Eine Schauspielergesellschaft gab in einem böhmischen Flecken Vorstellungen während des Viehmarktes. Der Thalia-Tempel war sehr bescheiden von Brettern ausgerüstet. An eine erhöhte Bühne war nicht zu denken, durch die Seitenthür trat man unmittelbar von der Straße auf die Scene. Die Aufführung von Schiller's Räubern fand statt. „Alles was Dem hat“ war in das Costüm geworfen, so daß kein Zuschauer auf das Schließen dieser Thür achten konnte: durch ein Versehen blieb dieselbe weit offen. Karl Moor war eben in Erwartung der Jammeregestalt, die aus der Gefängnisnacht des Thurnes aufsteigen sollte, als dicht am Theater eine Herde Ochsen vorbeigetrieben ward. Ein weißbärtiger, gehörnter Vordermann, die Theaterfür wahrhaftig für den Eingang zu seinem Stalle haltend, schritt ohne Weiteres hinein, durch die Decoration hindurch und präsentirte sein dummgelogenes Gesicht dem erstaunten Publicum. Karl Moor, den das Raufen in der Meinung bekräftigte, der alte Moor trete auf, bedeckte die Augen und rief mit Pathos: „Entsetzliches Blendwerk! Mein Vater!“

(Eine recht hübsche Anekdote), die, falls sie nicht wahr sein sollte, jedenfalls als gut erfunden gelten kann, wird dem Berliner Bankier Herrn Goldberger nachzählt: Als jüngst der finanzpolitische Vertreter einer fremden Regierung, die sich in permanenten Geld-Schwulst befand, zur Einleitung von Finanzoperationen in Berlin weilte, sprach auch Herr Goldberger vor. Der Geheim-Secretär meldete den Besuch seinem Vorgesetzten mit den Worten: „Herr Goldberger wünscht Excellenz zu sprechen.“ — „Goldberger?“ wiederholte dieser mit Nachdruck — „wir können jetzt nur einen Goldberger brauchen!“ Diese Worte waren so laut gesprochen worden, daß sie der Antikambrierende Bankier durch die angelehnte Thür hören konnte. „Wie schlecht muß es um Eure Finanzen stehen!“ — Soll darauf der schlafertige Berliner Finanzier ausgerufen haben — „wenn man bei Euch schon Buchstaben verfehlt!“

(Gesunde Liqueure) erzeugt man durch die renommirten Fabrikate der Firma Karl Philipp Pollak in Prag. (Siehe heutiges Inserat.)

(Eingesendet.) Herren J. G. & L. Frankl, Möbelfabrik, Wien, II. Bez., Obere Donaustraße Nr. 103.

Wir bestätigen Ihnen mit Vergnügen, daß die uns gelieferte Möbel-Einrichtung zu unserer völligen Zufriedenheit ausgefallen ist und wir uns bei weiterem Bedarf wieder an Sie wenden werden. S. A. Ujely, 1. August 1885. Hochachtung Jetty Krämer.

Marktbericht. Hermannstadt, 4. September. Weizen, per Hektoliter, bester Qualität fl. 5.50, mittlerer fl. 5.10, minderer fl. 4.70, Gerst, bester, fl. 4.30, mittlerer fl. 3.90, minderer fl. 3.50, Korn, bester fl. 3.60, mittlerer fl. 3.30, minderer fl. 3.—, Gerste, bester fl. 4.—, mittlerer fl. 3.50, minderer fl. 3.—, Hafer, bester fl. 2.—, mittlerer fl. 1.70, minderer fl. 1.40, Futtermehl fl. 4.60, Erbsen fl. 1.30, Mohnmehl per 100 Kilo fl. 14.—, Semmelmehl fl. 13.—, Weizenmehl fl. 11.—, Schwarzmehl fl. 7.—, Erbsen, per Liter fl. 10, Linen fl. 15, Kirschen fl. 7, Birle fl. 12, Hen, per 100 Kilo, gebundenes fl. 2.—, ungebundenes fl. 1.80, Brennholz, per Kubikmeter, hartes fl. 3.25, weiches fl. 2.25, Kerzen, per Kilo 64 kr., Seife 40 kr., Rindfleisch 40 kr., in der Militärkass 46 kr.

Fremden-Liste vom 4. September. Hotel Reudriner. B. Babesiu, Abgeordneter, von Budapest; J. Lengern, Advocat, von Kronstadt; G. Statu, Advocat, von Szamosújvár; J. Jung, Kaufmann, von Wien; J. Lewy, Kaufmann, von Kist.

Hotel Wämscher Kaiser. R. Janculos, Oberlieutenant, von Sammerdorf; B. Farkas, Beamter, E. Kötner, Reiter, von Budapest; L. Dombora, Notar, von Petrofsch; L. Binder, Grundbesitzer, von Klein-Lud; L. Urzsi, Richter, von Magyar-Est.-Pal; R. Vinhard, Kaufmann, von Dumbab.

Hotel Gubernann. J. Novigti, A. Bamel, J. Dutzit, J. Klemm, k. k. Officiere-Stellvertreter, von Broos.

Ungarisches Theater in Hermannstadt. Unter der Direction des Franz Szabó. Heute Samstag den 5. September 1885: Zum ersten Male: A szerelem harcza, vagy: A sziv és név küzdelme. Der Kampf der Liebe. Drama in 5 Aufzügen von Graf Geza Zichy.

Budapester telegraphischer Börzen- und Effecten-Cours vom 4. September 1885.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Ung. Goldrente 6%, Ung. Goldrente 4%, Vapierrente, Eisenbahn-Anleihen, etc.

Wiener telegraphischer Börzen- und Effecten-Cours vom 4. September 1885.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Ung. Goldrente, 4% Goldrente, Vapierrente, etc.

Ungarisches Theater in Hermannstadt. Unter der Direction des Franz Szabó. Heute Samstag den 5. September 1885: Zum ersten Male: A szerelem harcza, vagy: A sziv és név küzdelme. Der Kampf der Liebe. Drama in 5 Aufzügen von Graf Geza Zichy.

Budapester telegraphischer Börzen- und Effecten-Cours vom 4. September 1885.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Ung. Goldrente 6%, Ung. Goldrente 4%, Vapierrente, etc.

Wiener telegraphischer Börzen- und Effecten-Cours vom 4. September 1885.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Ung. Goldrente, 4% Goldrente, Vapierrente, etc.

Ungarisches Theater in Hermannstadt. Unter der Direction des Franz Szabó. Heute Samstag den 5. September 1885: Zum ersten Male: A szerelem harcza, vagy: A sziv és név küzdelme. Der Kampf der Liebe. Drama in 5 Aufzügen von Graf Geza Zichy.

Budapester telegraphischer Börzen- und Effecten-Cours vom 4. September 1885.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Ung. Goldrente, 4% Goldrente, Vapierrente, etc.

Wiener telegraphischer Börzen- und Effecten-Cours vom 4. September 1885.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Ung. Goldrente, 4% Goldrente, Vapierrente, etc.

965. eblen ür bei selbst taltete. y als le sich seiner Herr ineren ar der dirten e be- Der seine hung. neten kärm. erhält g ber 60, nices' tigem ächste wurde stend ästor onal- ung. Die ber tamit ultat Sitze. dium egen beide Ver- 135 abig; rissen eng- sech 5.40, 3.80, 3.30, 2.20, 1.50, 6.—, c. 70, 1.80, Kilo trucht 1.70 1.30 6.— stit- 1.— Kauf- nzel, nter, hier- ere bel- 1.— 25 40 60 35 60 91 90 35 15

M.-Z. 8466/1885.

[679] 1-2

Kundmachung.

Anlässlich der gemachten Erfahrung, daß die vom gefertigten Magistrat unter dem 30. October 1884, M.-Z. 9529 und 9530, erlassenen Kundmachungen über das Inlebenreten der neuen gewerbegesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Gewerbe-Lehrlinge, sowie der Gewerbe-Gehilfen und Fabriksarbeiter nur theilweise oder gar nicht beachtet werden, sieht sich der gefertigte Magistrat genöthigt, diese Vorschriften in Kürze neuerdings zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

A. In Betreff der Lehrlinge.

- 1. Die neu aufgenommenen Lehrlinge müssen binnen 8 Tagen nach Eintritt in die Lehre unter Vorbringung des Lehrvertrages hieramts angemeldet werden.
2. Das Freitreden des Lehrlings hat zwei Monate vor Beendigung des Lehrverhältnisses mittelst schriftlicher Anmeldung angezeigt zu werden, worauf nach erfolgter practischer Prüfung des Lehrlings die Ausstellung des Lehrzeugnisses durch den gefertigten Magistrat erfolgt.
3. Wird das Lehrverhältnis vor der Zeit aufgelöst, so hat der Gewerbetreibende dies unter Angabe der Ursache binnen 8 Tagen schriftlich anzuzeigen.
4. Jeder Gewerbetreibende ist verpflichtet, gleichzeitig mit der Anmeldung eines neu aufgenommenen Lehrlings die Befähigung darüber beizubringen, daß der Lehrling als Schüler der Gewerbeschule eingeschrieben worden ist; bezüglich der bereits in der Lehre stehenden, jedoch noch nicht die Gewerbeschule besuchenden Lehrlinge hat dieser Nachweis binnen 14 Tagen nach Eröffnung des neuen Schuljahres zu geschehen.

B. In Betreff der Gehilfen und Fabriksarbeiter.

- 1. Jeder Gewerbegehilfe und Fabriksarbeiter muß mit einem Arbeitsbuche versehen sein. Die Ausstellung desselben erfolgt bei der städtischen Polizei-Direction.
2. Der Gewerbetreibende (Fabrikant) ist gehalten, seinem Gehilfen (Arbeiter) beim Arbeitsantritt das Arbeitsbuch abzunehmen, die Rubriken 1, 2, 3 auszufüllen und binnen 14 Tagen das Arbeitsbuch der städtischen Polizei-Direction vorzuweisen. Bei Austritt des Gehilfen (Arbeiters) hat der Gewerbetreibende (Fabrikant) die 4. und 5. Rubrik auszufüllen und zu unterfertigen, worauf der Gehilfe (Arbeiter) verpflichtet ist, nach Austritt aus der Arbeit binnen 8 Tagen das Arbeitsbuch der städtischen Polizei-Direction vorzuzeigen.
3. Das Arbeitsbuch hat der Arbeitgeber während der Dauer des Arbeitsverhältnisses in Aufbewahrung zu nehmen.

Die Nichtbefolgung einer der voranstehenden Anordnungen zieht eine Geldstrafe von 20 bis 200 fl. ö. W., im Falle der Zahlungsunfähigkeit eine entsprechende Freiheitsstrafe nach sich.

Hermannstadt, am 30. August 1885.

Der Magistrat.

M.-Z. 8511/1885.

[675] 2-2

Kundmachung.

Mittwoch den 16. September l. J., Vormittags 10 Uhr, findet auf dem städtischen Rathhause zu Hermannstadt die öffentliche Licitation, Verhandlung zur Verpachtung des der Stadt Hermannstadt gehörigen großen Gast- und Ballhauses „Zum römischen Kaiser“ auf die Zeit vom 1. October 1885 bis 30. September 1891 statt.

Der Auktionspreis beträgt 3400 fl. und hat jeder Licitant ein 10% deselben betragendes Vadium zu erlegen.

Schriftliche, versiegelte und mit dem erforderlichen Stempel und Vadium versehene Offerte sind bis zum Beginn der mündlichen Licitation beim städtischen Wirtschaftsamte zu überreichen, wofolbst auch die näheren Vertrags- und Licitations-Bedingnisse eingesehen werden können.

Hermannstadt, am 1. September 1885.

Der Magistrat.

M.-Z. 599/1885.

[678] 1-2

Concurs.

In Folge Beschlusses des Mediacher Ackerbauschul-Curatoriums wird ergänzend verkündet, daß in dem Schuljahre 1885/6 für Schüler an der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Mediach nicht nur 3, sondern 4 Stipendien à 10 fl. ö. W. monatlich zu verleihen sind.

Anspruch hierauf, und zwar auf die Dauer der ganzen Studienzeit haben solche Schüler, welche

- 1. einer Gemeinde des historischen Königebodens entstammen,
2. einen Nachweis über ihr tabellofes Betragen und die Unterstützungsbefähigkeit, das Zeugniß über die Absolvierung einer Volks-, Real- oder Mittelschule, und endlich das Zeugniß des Directors über die Aufnahme als Schüler der Ackerbauschule in Mediach beibringen.

Die Verleihung der Stipendien erfolgt ohne Unterschied der Religion und Nationalität.

Für den Fortbezug des verlichenen Stipendiums ist erforderlich ein Zeugniß des Directors über den guten Studienfortgang des Stipendisten, so daß von dem Zeitpunkt, wo diese Bedingung fehlt, das Stipendium eingestellt wird.

Die mit den bezeichneten Documenten versehenen und gestempelten Stipendien-Gesuche sind bis 20. September 1885 hieher einzufenden.

Selbstverständlich haben die auf Grund der früheren Concurs-Ausschreibung, Z. 567/1885, bereits eingelaufenen diesbezüglichen Gesuche nicht wieder erneuert zu werden.

Hermannstadt, am 2. September 1885.

Vom Centralamte der k. k. österreichischen Universität.

R.-Nr. 345/1885.

[671] 3-3

Licitations-Kundmachung.

Behufs Sicherstellung der Verpflegungserfordernisse auf die Zeit vom 1. November 1885 bis Ende October 1886 für die k. k. ungar. Pensions-Posten zu Homorod (bei Repp), Sepsiszent-György und Déés wird auf Grund der mit Kundmachung ddo Sepsiszent-György, 1. September 1885 verkündeten Subarrondierungs-Bedingnisse für die Lieferung von Brod, Hafer, Hen, Streu- und Bettentrost, hartes Brennholz, sowie Petroleum am 22. September 1885 in Sepsiszent-György um 2 1/2 Uhr Nachmittags in der Depot-Rechnungs-Kanzlei schriftliche Offert-Verhandlung abgehalten.

Nähere Bedingungen können vom Depot-Commando abverlangt oder dort eingesehen werden.

Sepsiszent-György, am 1. September 1885.

Vom Commando des k. k. ungar. Staats-Pensions-Depots.

Sz. 272/1885.

[681] 1-1

bir. végreh.

Árverési hirdetés.

Alulirt bírósági végrehajtó ezennel közhírré teszi, hogy a nagyszombi tekintetes kir. járásbíróság 1885. évi 5450. sz. a kelt végzése folytán Klöss Jakab és Zsuzsanna hermányi lakos ellen Haschek József részére 250 ft. követelés behajtása végett elrendelt kielégítési végrehajtás folytán bíróság lefoglalt és 331 frtra becsült, egy pár ökrök, egy ökr-szekér, 6 darab disznó és házi butorból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladandók, minek a helyszínen vagyis alperes lakásán leendő eszköz-leszám aláírású 1885. évi szeptember hó 23-ik napjának, délelőtt 9 órája kitűzettel, melyhez a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel meghivatnak, hogy az érdeklött ingóságok emez árverésén a polg. ik. rdtl. 406. §-a szerint, szükség esetében becsáron el is eladhatni fognak.

Kelt Nagy-Szeben, 1885. szeptember hó 1-én. Schuller Samu, bir. végrehajtó.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

- Am 15. September (auch unter dem Schätzungswerte) Fabrik des Karl Fodor in Der. Völzbojalva. (Gastgeber Bezirksgericht.)
Am 21. September Liegenschaften des weil. Johann Peps in Marktshellen. (Hermannstädter Finanzdirection.)
Am 29. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Jozan Becz in Martosfalva. (Regimentalrichter Bezirksgericht.)
Am 28. September Liegenschaften des Finanzars in Verecz. (Hermannstädter Finanzdirection.)
Am 30. September Offertverhandlung beim Finanzwach-Commisariat in Gyergó-Szent-Miklós wegen Umbau der Finanzwachsolerne in Gyergó-Tölgyes.
Am 30. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Martin Frießham in Monora. (Magenygeber Bezirksgericht.)

Verzeichnis

der in Hermannstadt vom 16. bis 31. August 1885 Verstorbenen:

- Den 17. der todgeborene Knabe des Tischlers Thomas Ruz, Margarethengasse Nr. 12.
Gottfried Hartmayer, Optiker, 21 J. 6 M., evang., Tuberkulose, Harteneckgasse Nr. 10.
Andreas Jzaf, Wirth, 47 J., röm.-kath., Darmgeschwür, Elisabethgasse Nr. 7.
Der todgeborene Knabe des Schuhmachers Georg Kubasch, Franziskanergasse Nr. 7.
Pauline, Tochter des Fleischhellers F. Sborovský, 4 M., r.-kath., Marasmus, Neugasse Nr. 5.
Moses Stojec aus Schdnau, Landmann, 35 J., gr.-orient., Lungenlähmung, Landes-Irrenanstalt.
Josefa, Tochter des Gastwirthes Josef Dregler, 6 J., röm.-kath., Gehirnhautentzündung, Schewisgasse Nr. 3.
Eleonora, Tochter des Eszmenmachers Georg Wogorin, 5 J., gr.-or., Diphtheritis, Bürgergasse Nr. 30.
Terezia Peller aus Feldkirch (Steiermark), Schaffnerswitwe, 65 J., röm.-kath., Wasserucht, Neuhof Nr. 3.
Mathias Duschl, Briesträger, 56 J., röm.-kath., Herzlähmung, Rossmaringasse Nr. 17.
Samuel, Sohn des Kürschners Samuel Profeta, 1 J. 1 M., ref., Darmkatarrh, Laterngasse Nr. 4.
Johann Binder aus Neufeld, Korbflechter, 65 J., evang., Tuberkulose, Franz Josephs-Bürger-Spital.
Charlotte, Tochter des Fleischhellers R. Kösmarksi, 2 M. 14 J., r.-kath., Marasmus, Neugasse 47.
Michael, Sohn des Tagelöhners Michael Kentsch, 4 M., evang., Frailen, Kleinscheuerstraße 2.
Wilma, Tochter des Vorbeters Martin Gottbiener aus Kuspora, 6 M., molaisch, Darmkatarrh, Neugasse Nr. 42.
Katharina Maurer, Spitalsprünberin, 77 J., ev., Lungenlähmung, Siechenhaus.
Hermannstadt, den 3. September 1885.

Anzeige.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen, daß ich vom heutigen Tage an

täglich frische Frankfurter u. Kreenwürstel

erzeuge. Zugleich erlaube ich mir, bekannt zu machen, daß ich stets ein großes Lager in Speck, sowohl geräuchert, als auch luftgetrocknet, Schmalz, vorzüglichem Schinken u. Kaiserfleisch, sowie alle Gattungen Selchwaaren vorräthig habe.

Gustav Nussbacher,

Fleischheller,

(vormals Schimek),

Hermannstadt, Rosenanger Nr. 6.



Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Beste und billigste Bezugsquelle

Kaffee - Thee

Ettlinger & Co., Hamburg, Weltpost-Versandt

empfehlen, wie bekannt nur in feinschmeckender Waare per Post portofrei incl. Verpackung gegen Nachnahme oder Vorauszahlung in Säckchen von = 5 Kilo = fl. 8. W.

Table listing coffee and tea products with prices per kilo, including items like Gesinde-Kaffee, Rio, Santos, Cuba, etc.

Hôtel-Verpachtung.

Das im modernen Styl erbaute „Hôtel Meltzer“ (vormals „Mediacher Hof“) ist mit Einrichtung für 20 Fremdenzimmer und 3 grosse Restaurations- und Kaffeehauser Localitäten sammt Küche, Keller, Aufstegen, Wagenremise und Stallungen vom 1. October 1885 zu verpachten. Offerten erbeten an den Besitzer Josef Meltzer, Hermannstadt.

Wein-Pressen und Trauben-Mühlen, Apfel- und Obstmühlen.

verbreitet in vielen Tausenden Exemplaren nach allen Ländern der Welt. Neueste und anerkannt vorzüglichste Construction in solidester Ausführung. Alle Größen von 90 L. bis 1600 L. Inhalt. Preise billigt und auf Wunsch franco Bahn- oder Schiffstation; Zeichnungen und Adressen, wo unsere Pressen im Gebrauch sind, senden franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. Man schreibe an

PH. MAYFARTH & Co. in Frankfurt a/M. und Wien, II., Taborstrasse 76. Gießereierei und Fabriken landwirthschaftlicher und Weinbau-Maschinen.

Maximilian Dintler,

neu engagirtes Mitglied der hiesigen Stadt-Kapelle, Conseruatorist, erteilt gründlichen Unterricht im Fortepiano-Spiel. Honorar mäßig. - Spitalsgasse Nr. 6, I. Stock.

Haus-Verkauf.

Das Haus Elisabethgasse Nr. 85, auf der Sonnenseite gelegen und mit offenem Geschäftlocal gegen die Gasse, ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei der Pächterin im Hotel „Zum römischen Kaiser“, wofolbst auch ein guter Landauer zu verkaufen ist.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmungen bin ich entschlossen, meine seit 1867 in der Heltauergasse Nr. 16 bestehende

Buch-, Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung sammt allen Waaren-Vorräthen, Leihbibliothek und Gewölbs-Einrichtung unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen sich gefälligst direct an mich wenden.

Ottmar Pfandler, Heltauergasse Nr. 16.

Advertisement for J. Andel's überseeisches Pulver, featuring an image of a dog and text describing the product's benefits for insect control.

eine Dinde eine Gewir ontheiles 1 3 740 Polize eingereicht 73914 Br Gulden aus

Bill abzu

He

aus gar (Noch, verendet

hätten, lassen, etwa nic

bestigter und nicht

aus gar (Noch, verendet

hätten, lassen, etwa nic

bestigter und nicht

FELS VOM ZUM MEER

Einmal einen Fels vom Meer und dabei neue und alte Freunde zur Beteiligung am Abonnement ein. Jedes rechtliche Recht ist vorbehalten. In jedem Heft nimmt Verbindungen an. — Nach allen Interessen in. f. großen Verbreitung empfohlen.

(613) 4-4

„Der Anker.“

Laut letztjährigem Rechnungs-Abschluss entfällt auf die Todesfall-Versicherungen mit Gewinntheil eine Dividende von 25% der Jahresprämie. Nach Kinder-Versicherungen (Tarif E.) entfällt für das Jahr 1885 eine Gewinnquote von 37 2/3% des Capitals und werden für versicherte 1000 fl. zuzüglich des Gewinnanteiles 1372 fl. gezahlt.

Im Monate Juli wurden 656 Versicherungs-Anträge im Betrage von 1,417,664 fl. eingereicht und 740 Policen über 1,568,418 fl. ausgestellt. Seit 1. Januar 1885 wurden 4903 Anträge per 10,789,867 fl. eingereicht und 4673 Verträge per 10,301,961 fl. ausgestellt. Versicherungsstand am 31. December 1884: 73914 Verträge mit 139,264,818 fl. Capital. Seit dem Bestehen der Gesellschaft wurden über 40 Millionen Gulden ausgezahlt.

Prospecte und Auskünfte bei der General-Agentenschaft für Ungarn
Budapest, V., Gisellaplatz Nr. 6.

Billigste Einkaufsquelle für Herren- u. Knabenkleider.

Wer Kleider kaufen will, hat nicht mehr nöthig, den Markt abzuwarten, denn die

Erste Hermannstädter Herren- und Knaben-Kleider-Niederlage
unterhält ein grosses, wohl assortirtes Lager in

Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider

und bedient seine p. t. Kunden solid, billig und reell. Nicht-convenirende Waaren werden binnen 8 Tagen zurückgenommen.

Die Kleider zeichnen sich ganz besonders durch vorzüglichen Schnitt, für Jedermann passend, durch gute Qualität und durch billige Preise aus.

Der nahezu 2-jährige Bestand dieser Niederlage und der stets zunehmende Absatz bieten Garantie für die Güte meiner Waaren; erlaube daher ein p. t. Publicum, mich auch fernerhin mit recht vielen Bestellungen zu beehren.

(673) 3-6



Schachstend

Die erste
Hermannstädter Kleider-Niederlage
J. H. Rosenthal,
Reisergasse Nr. 9.

1885

KIALLITAS

MEGHIVAS

A FOLYO ÉVI ORSZÁGOS KIALLITÁS ALKALMAZÓI

CLAYTON & SHUTTLEWORTH

V. VÁCI KÖRÜT 80. BUDAPESTEN és VÁCI KÖRÜT 63.

BAJAJ, KÜLÖN É CZÉLRE ÉPÍTETT HEVÉNYSSÉGEKEN, ÉGY RENDJEIVÜL DUSAN ÉLLÁTOFT

GAZDASÁGI GÉP-KIALLITÁST

RENDEZETT BE, melynek számos megtekintésre az érdeklődők tiszteltelt meg-hívatainak.

KIALLITÁS

1885

(341) 17-20

Echte Brüner

Winteranzug-Zuchreste

aus garantiert echter Schafwolle, Meter 3.10 lang (4 Wiener Ellen), daher genügend auf einen kompletten Anzug (Rock, Hose und Weste):

den ganzen Rest um fl. 6.— aus feiner Schafwolle, fl. 8.50 aus hochfeinster Schafwolle

versendet gegen Nachnahme des Betrages die als reell und solid bekannte
Zuchfabriks-Niederlage „IMHOF“ in Brünn.

Muster werden keine versendet, da sich meine p. t. Kunden, welche früher nie ohne Muster bestellt hätten, jetzt ganz auf meinen bewährten guten Geschmack verlassen und mir die Wahl des Stoffes überlassen, was beweist, daß ich meine p. t. Kunden nur mit der besten Waare bediene. Ueberdies verpflichte ich mich, etwa nicht conveniende Reste retour zu nehmen.

Bemerkung: Brüner Stoffe sind berühmt wegen ihrer schönen Ausföhrung und großen Dauerhaftigkeit, und soll daher Jedermann diese Gelegenheiten benutzen, Tuchwaaren vom Brüner Plage direct zu bestellen und nicht sich von gewissen Wiener Marktjochern täuschen zu lassen.

(611) 7-20

Wien — „Hôtel Höller“

Bellariastraße — Burggasse 2.

[340] 9-10

Zunächst der k. k. Hofburg und der Ringstraße. — Angenehme centrale Lage. — Mäßige Zimmerpreise laut firmem Tarif von 80 kr. bis 3 fl. 50 kr. pro Tag. — Große und elegante Restaurations-Vocalitäten mit Garten-Veranda. — Pferdebahnhofs direct vom Hotel ab nach allen Richtungen der Stadt und Vorstädte.

Akademie für Handel und Industrie in Graz.

[521] 7-8

Öffentlichkeitsrecht laut h. k. l. Ministerial-Erlasses vom 1. Mai 1879.

Fortfortschrittsmedaille Wien 1873.

Die Akademie beginnt mit 15. September d. J. ihr dreißigjährigen Schuljahr.

Die Absolventen der Anstalt haben das Recht zum Einjährig-Freiwilligendienst, wenn sie vor dem Eintritte das Unter-Realschule oder die Unter-Realschule mit Erfolg zurückgelegt haben. Für solche Schüler, welchen diese Vorbedingung fehlt, besteht ein besonderer unentgeltlicher Vorbereitungs-Curs für das Freiwilligen-Examen.

Auskunft betreffend Aufnahme und Unterbringung, sowie ausführliche Prospective ertheilt

die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

A. E. v. Schmid, Director.

Budapester

AUSSTELLUNGS-LOSE á 1 fl.

4000 Treffer

Haupttreffer baar mit nur 1% Abzug

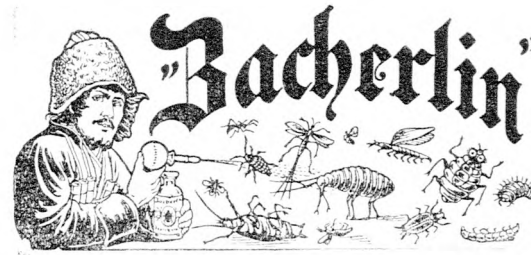
100.000 fl.

ferner 20.000 fl. 10.000 fl. Werth

11 Lose 10 fl.

Ausstellungs-Lotterie-Verwaltung Budapest, Andrássy-út 43.

(608) 22



töbtet die

lästigen Fliegen

Zimmern, Küchen und Stallungen

mit geradezu frappirender Schnelligkeit und Sicherheit, so daß man schon nach wenigen Minuten von dieser so widerlichen Plage vollständig befreit ist.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.

[577] 1-3

Haupt-Depôt:

J. ZACHERL, Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

Depôts

in Hermannstadt bei	Ludwig Fuchs,	in Karlsburg	bei Josef Nagy.
" "	C. F. Lauterbach,	" Klausenburg	" J. B. Misselbacher sen.
" "	G. W. Grohmann,	" "	" Josef Demeter,
" "	L. Kurovsky,	" "	" Franz Gergely,
" "	Josef Wagner,	" Kronstadt	" Victor Nowak,
" "	Karl Müller, Apoth.,	" "	" Demeter Eremias,
" "	Gustav Gürtler,	" "	" J. L. & A. Hessheimer,
" "	Samuel Stahler,	" "	" Eduard Kugler,
" "	F. Jahn Söhne,	" "	" Karl Kirr,
" "	Josef Jickell,	" "	" Jean Dusoin jun.,
" Bistritz	J. Keresztes,	" "	" Julius Hornung,
" Broos	Josef Grafius,	" Mediasch	" Karl Breckner,
" "	Rudolf Kaes,	" M.-Vásárhely	" Karl Huttlesz,
" "	Johann Németh,	" "	" Friedr. Hellwich,
" "	Gust. Gross & Co.,	" Schässburg	" Johann Dudutz,
" "	Paul Roth,	" Szász-Régen	" J. B. Misselbacher sen.
" "	Ernst Papp,	" Szék.-Keresztur	" J. Czoppelt, Apoth.,
" "	Franz Ehrenkauf,	" Szék.-Udvarhely	" Joh. Jäger, Apoth.,
" Fogaras	Julius Danko,	" S.-Szt.-György	" Joh. Solymosy, Ap.,
" Karlsburg	Jul. Fröhlich, Ap.,	" Torda	" Franz Barabas,
" "	Sigm. Mihelyes,	" "	" Johann Kovrig.

965.

edlen für bei selbst taltete. y als le sich seiner Herr ineren

er der birten e Be- Der seine hung. oneten kärm. erhält g be- r 60. richte- tigem ächste wurde stend ästor onal- nung. Die

ber tamit

lustat Stge.

bium wegen beide Ber-

135 abig:

iffen eng- sech

5.40, 3.80, 3.30, 2.20, 1.50, 0.—, c. 7, 1.80, 2 fl.

trüht 1.70 1.90 6.— 11.—

tauf- n. rbel, rter,

ster ere bel-

7.— 1.50 1.— 1.— 1.50 1.— 1.50 .60 .97 .01 .90 .90

.25 .40 .60 .35 85 50 75 60 31 90 15 15

Erlöst!

von den Qualen seiner Hühneraugen kann Jedermann in einigen Tagen auf vollständig schmerzlose Weise unter Garantie des sichersten Erfolges werden nur durch Apotheker **Schneid's Hühneraugenmittel „Keralyn“** aus der **St. Georgs-Apothek**, **Wien, V., Wimmergasse 33.** Preis 1/2 Flacon 60 kr., 1/4 Flacon 1 fl., per Post um 10 kr. mehr.

Um das allein echte und wirksame Mittel zu erhalten, verlange man ausdrücklich **Hühneraugenmittel „Keralyn“** von Apotheker **Schneid**, und hüte sich vor Nachahmungen und Anpreisungen ähnlicher Mittel. [568] 3-10

Depot in Hermannstadt bei Herrn L. Fuchs, Kaufmann.

Linoleum-Kork-Teppiche.

Dauerhafter Bodenbelag, elegant, hautfrei, leicht zu reinigen, für Privatwohnungen, Comptoirs, Geschäfte etc. Lager von Kautschuk, Badstich-Vorlagen und Zimmerstoffen in den verschiedensten Dessins.

Wiedervertäufler Rabatt.

F. C. Collmann's Nachf. A. Reichle, Wien, I., Kolowratring 3. [608] 4-12

Zahnschmerzen jeder Art

werden, selbst wenn die Zähne wohl oder angelegt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten

„Indischen Extract“ beseitigt. — Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derzeitigen Mittel, so daß ihn selbst die berühmtesten Ärzte empfehlen.

In Flaschen zu 35 fr. und 70 fr.

Nur allein echt zu haben: in **Hermannstadt** bei **F. A. Reissenberger**, Kaufmann; in **Agnetheln** bei **M. Lang** in **Broos** bei **Josef Grafius**, Apotheker; in **Fogaras** bei **Heinrich Schul**, Kaufmann; in **Mediasch** bei **Carl Breckner**, Kaufmann; in **Mühlbach** bei **J. C. Reinhardt** und **J. L. Binder**, Apotheker; in **Reps** bei **Ernst Wolff**, Apotheker; in **Reussmarkt** bei **C. Fr. Schimert**, Apotheker; in **Schässburg** bei **J. B. Missetbacher sen.**, Kaufmann; in **Teke** bei **L. B. Török**; in **Agnetheln** bei **M. Lang.** [2] 19

Für Liqueur-Erzeuger, Hotels, Kaufleute etc.

Behufs Erzeugung sämtlicher Liqueure von ausserordentlicher Feinheit empfehle ich eine neue praktische Methode.

Prospecte u. Preislisten gratis und franco.

Carl Philipp Pollak, Essenzfabrik, PRAG, II., Klemenasse 3.

[639] 4

Carl Kuhn & Co. in Wien

beehren sich, ihre Fabrikate

Stahlschreibfedern und Federhalter

höflichst zu empfehlen.

Bekannt vorzügliche Qualität, reichste Auswahl für alle Zwecke zu jedem Preise, fortwährend durch neue Sorten erweitert.

Zu beziehen durch alle Schreibwarenhandlungen.

[1120] 17-24



Nach Amerika

am besten und billigsten durch **Arnold Reif**, WIEN, I., Pestalozzigasse Nr. 1, älteste Firma dieser Branche.

Auskunft und Prospekte unjont.

[850] 4-10

Die besten (154) 6-7

Harmonikas

und alle existirenden Musikinstrumente nur bei **Joh. N. Trimmel**, Wien, VII., Kaiserstrasse 74.

Preis-Courante gratis u. franco; für Harmonikas Extra-Courante.

Mariazeller Magen-Tropfen.

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens

und unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalalleiden.

Preis eines Fläschchens samt Gebrauchsanweisung 35 kr.

Zu haben in

Hermannstadt bei **August Teutsch**, „Apothek zum Löwen“; **Karl Müller**, Apotheker; **W. F. Morscher**, „Apothek zum Genter Kreuz“; in **Bistritz** bei **J. Keresztes & Comp.**; in **Dees** bei **Paul v. Roth**, Apotheker; in **Dicső-Szent-Márton** bei **A. Weber**, Apotheker; in **Fogarasch** bei **Johann P. Hermann**, Apotheker; in **Karlsburg** bei **Josef Nagy**, Apotheker; **Jul. Fröhlich**, Apotheker; in **Klausenburg** bei **Johann Biró**, Apotheker, **Dr. Georg Hintz**, Apotheker; **Nik. v. Székely**, Apotheker; in **Kronstadt**: „Apothek zur Hygiea“ des **Eduard Kugler**; „Apothek zum goldenen Löwen“ des **Friedr. Stenner**; „Apothek zum Schutzengel“ des **Carl Schuster**; „Apothek zur Hoffnung“ des **F. Jekelius**; in **Marienburg** bei **J. Fr. Folberth**, Apotheker; in **Maros-Vásárhely** bei **Daniel Bernády**, Apotheker; in **Mühlbach** bei **J. Ludwig Binder**, Apotheker; in **Szász-Régen** bei **Joh. Schaser**, Apotheker; in **Szekely-Keresztur** bei **J. Jäger**, Apotheker; in **Szekely-Udvarhely** bei **A. Kozov v. Nagy-Solymosi**, Apotheker; in **Szeplény-Szent-György** bei **Csütak Péter és fia**, in **Zalatna** bei **S. Mihályes**, Apotheker; in **Zilah** bei **Samuel Weiss** und **Gustav Ungar**, Apotheker; — in **Pest** bei **Josef v. Török**, Apotheker; in **Agram** bei **Sigm. Mittlbach**, Apotheker; in **Lemberg** bei **Sigm. Rucker**, Apotheker; in **Reps** bei **Eduard Melas**, Apotheker; in **Broos** bei **Josef Grafius**, Apoth.; in **Schässburg** bei **Friedrich Schuster**, Apoth.; in **Torda** bei **Trajanovits**, Apoth.; in **Torozsó** bei **Veres**, Apoth.; in **Verespatak** bei **Ludwig Moldovan**; in **Frek** bei **Stefan Keszér**, Apotheker.

Centralversandt: Apotheker C. Brady, Krenzier, Mähren. [5] 34

ANTON PAULY.

(Gegründet 1816.) (145) 16-30

Kaiserl. königl. priv.

Bettwaaren-Fabrikant,

Wien, VIII., Verchenfelderstrasse 36,

empfeht sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaaren, und zwar: Eisenbetten, Betteinfäße, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche etc., sowie seine große Auswahl von Bettfedern, Flaumen, Dunen und gelottem Kopshaar.

Preis-Courants sammt Zeichnungen gratis und franco.

Garantirt die beste und billigste Betriebskraft der Neuzeit!

Schranz & Rödiger's Dampf-Motor.



Die technische Prüfungscommission der internationalen Motoren-Ausstellung 1884 in Wien hat uns bestätigt, daß unser Motor bei dem geringsten Wasser- und Kohlenverbrauch die größte Leistung gegenüber allen von der Gesamtconcurrentz ausgestellten Motoren ergeben hat, in Folge dessen unter Motor als Sieger hervorragt; außerdem sind unsere Motoren concessionsfrei aufstellbar, bedürfen keines besonderen Raumes, sind in der Anschaffung die billigsten und besitzen die einfachste Construction.

Ausführliche Prospekte illustirt auf Wunsch gratis.

Viele Hunderte im Betriebe.

Maschinenfabrik C. Schranz & G. Rödiger, Wien, X., Dampfgasse Nr. 15. (426) 13-16

Die kaiserl. königl. priv. Versicherungs-Gesellschaft

Oesterreichischer Phönix in Wien

mit einem Gewährleistungs-Fonde von **Fünf Millionen Gulden österreichischer Währung**

übernimmt nachstehende Versicherungen:

- gegen Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag, sowie durch das Stürzen, Niederreißen und Anstürmen an Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, Fabriken, Maschinen, Einrichtungen von Brau- und Brennereien, Werkzeugen, Möbelen, Bänken, Kleibern, Geräthschaften, Warenlagern, Vieh, Acker- und Wirtschaft-Geräthen, Feld- und Wiesenfrüchten aller Art in Städten, Dörfern und Triften verursacht werden;
- gegen Schäden, welche durch Dampf- und Gasexplosionen herbeigeführt werden;
- gegen Schäden in Folge zufälligen Bruches der Spiegelgläser in Magazinen, Niederlagen, Kaffeehäusern, Sälen und sonstigen Localitäten;
- gegen Schäden, welchen Transportgüter und Transportmittel auf der hohen See, zu Lande und auf Flüssen ausgesetzt sind; Versicherungen sowohl per Dampf-, als per Segelschiff von und nach allen Richtungen;
- gegen Schäden, welche Bodenerzbeugnisse durch Hagelschlag erleiden können; und endlich
- Capitalien und Pensionen, zahlbar bei Lebzeiten der Versicherten oder nach dem Tode derselben, sowie auch Kinder-Ausstattungen, zahlbar im achtzehnten, zwanzigsten und vierundzwanzigsten Lebensjahre.

Die vorkommenden Schäden aller Art werden sogleich erhoben und die Bezahlung sofort veranlaßt.

Prospecte werden unentgeltlich verabfolgt und jede Auskunft mit größter Bereitwilligkeit erteilt im

Directions-Bureau: Stadt, I., Riemergasse Nr. 2 im eigenen Hause, sowie auch bei allen General-, Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft. [602] 3-3

Haupt-Agentchaft in Hermannstadt bei Carl Rosenthal, Saggasse Nr. 12.

Unfehlbar.



Roborantium (Haar und Bart erzeugende Essenz), ein auf wissenschaftlicher Basis und vielfache Erfolge gestütztes Mittel gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppenbildung und Ergrauen der Haare. Das einzige, thatsächliche Erfolge nachweisbare Bart-erzeugungs- und Stärkungsmittel. Wegen seiner erquickenden und belebenden Eigenschaft ist das „Roborantium“ ferner ein verlässliches Mittel bei Gedächtnischwäche und Kopfschmerzen. Preis per Original-Flacon fl. 1.50, Probe-Flacon fl. 1.-.

Kosmetikum (haarfärendes Gel), fein und unerreicht, macht das Haar geschmeidig und wellenförmig. Original-Flacon fl. 1.50, Probe-Flacon fl. 1.-.

Eau de Hébé, orientalisches Schönheitsmittel, erzeugt natürliche Zartheit, Weiße und Frische der Haut, entfernt Sommerprossen und Leberflecke. Preis 85 kr.

Bouquet du Serail de Grolich, Toiletten-Parfüm für die elegante Welt. Die Perle aller Parfüms. Preis fl. 1.50 und 80 kr.

Mährisches Karpathen-Mundwasser mit Salicylsäure 60 kr.

Grolich's Haar- und Bartfärbe-Tinctur färbt von blond bis in's dunkle Braun fl. 1.20.

Grolich's Hair Milkon (Haarverjüngungsmittel), keine Haarfarbe, sondern gibt grauen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder, fl. 2.-.

Grolich's Poudre dépilatoire, Haarentfernungsmittel 70 kr.

Grolich's Schuppenwasser entfernt schnell und sicher Kopfschuppen fl. 1.-.

Grolich's Maiblüthenpomade, feinste Pomade zur Haarpflege fl. 1.-.

Grolich's Flora-Poudre de Riz, weiß und rosa, feinstes Damenpulver, 50 kr.

Grolich's Flora-Rosenschminke für Lippen und Wangen 50 kr.

Alles erzeugt unter Aufsicht von Ärzten.

Gebrauchsanweisungen, Dankschreiben und Atteste sind jedem Artikel beigelegt.

Fabrikation und Central-Depot: **J. Grolich in Brünn, Stadthofplatz.**

Ärzte erkennen den Werth der Grolich'schen Präparate durch dauernde Abnahme; so schreibt u. A. Herr **Alois Blümel**, pract. Arzt in St. Peter am Diersbach, am 25. April 1885: „Ich erlaube, mir gegen Vor-nahme 8 Flaschen Roborantium und 3 Flaschen Kosmetikum, unter Berücksichtigung eines entsprechenden „Rebattes“ als mehrjähriger Annehmer zu übergeben.“

Haupt-Depot für Hermannstadt und Umgegend nur bei **A. F. Reissenberger**, Kaufmann; **Klausenburg**: **Nicolaus v. Székely**, Apotheker; **Marienburg**: **Wilhelm Schneider**, Apotheker; **Parajd**: **A. Weber**, Apotheker; **Szekely-Keresztur**: **F. J. Jäger**, Apotheker.

Man verlange ausdrücklich Artikel von Grolich in Brünn, da nur für solche vollkommene Garantie geleistet wird. [560] 3-13

Teppich-, Leinen- und Waschtuch-Niederlage

Sigmund Sárkány,

Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 66.

Zur Bequemlichkeit meiner Kunden und des p. t. Publicums habe ich eine eigene **Natzen-Abtheilung** in meinem Geschäfte errichtet und halte am Lager alle Gattungen **Leinwand** und in dieses Fach einschlagende Artikel, **Möbelstoffe**, **Vorhänge**, **Laufteppiche** etc. Alles echt, reine Waare, für die ich garantire, im nicht convenienten Falle zurücknehme.

Seirats-Ausstattungen werden bestens effectuirt.

Preiscurante gratis. [510] 4-12

Duchführung

Correspondenz	durch prämiirten
Rechnen etc.	Unterricht. Gratis
Probé-Lectur	Erstes Kaufmann.
Probé-Schreib	Interrechts-Institut
Gratis	„Postfach“ in Wien.

[466] 20-27

Institut Winterberg,

Wien. Währing. Cottage-Anlagen.
Grosses Mädchen-Pensionat, mit Comfort eingerichtet. Schöne Lehr-, Schlaf- und Conversations-Säle. Prachtvoller Garten etc. Gesunde Lage. — Staatsgiltige Zeugnisse. — Inhaberin Frau Marie Winterberg aus Coblenz am Rhein. (550) 3-3

Chocolat N. Lejet



Goutez et comparez, qualité sans rivale! (641) 2-32

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warzen wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Nadlaner'schen Hühneraugen-Mittel** aus der Nothen Apotheke in **Wofen** sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinfel = 50 fr. (224) 23-26
 Dépôt in Hermannstadt bei **W. F. Morscher, Apotheke „zum Genser Kreuz“.**

Der neueste
Zeitungs-Katalog
 nebst Insertions-Tarif
 1885 der Annoncen-Expedition von 1885
RUDOLF MOSSE, Wien,
 ist soeben erschienen.
 Derselbe enthält außer sämtlichen politischen Zeitungen auch ein ausführliches Verzeichnis der **Fachzeitschriften.**
 In einem besonderen Anhang geben zahlreiche Blätter näheren Aufschluss über ihren Leserkreis, Verbreitung etc. meistens unter Beifügung einer photographisch verfeinerten Abbildung und einer Titel-, respective Annoncen-Seite.
 Alle größeren Inserenten erhalten den Katalog auf Wunsch **gratis und franco.** [102] 31

Von der hohen Regierung Königs von priviligirter

 Seiner Majestät des Schweden Dr. Fr. Lengiel's
Birken-Balsam.
 Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schmerzmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.
 Befreitet man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.
 Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.
 Dépôt in Hermannstadt bei **W. F. Morscher, Apotheke**; in Budapest bei **Josef v. Török, Apotheke, Königsstraße**; in Agram bei **Sigm. Müllbacher, Apotheke**; in Pressburg bei **Felix Pisztory, Apotheke, Michaeler Thor**; in Temesvár bei **Stefan Tarczay, Apotheke, Fabrik, Hauptplatz**; **Haupt-Versendungs-Depôt** bei **W. Henn, Wien.** (281) 10-12

An die p. t. Leser der „Hermannstädter Zeitung“.

Durch die vorerwähnten schlechten Exportverhältnisse nach dem Orient und nach Rußland bin ich gezwungen, mein massenhaft angehäuftes Lager von



Pferde-Decken,
 die aus einem 195 Centimeter langen, 135 Centimeter breiten, besonders haltbaren, dicht gewebten und dabei weichen wolligen Stoffe, daher auch zu Bett- und Babendecken bestens geeignet, um jeden Preis zu verkaufen und verleihe

1 Stück um fl. 1.75 mit Nachnahme.

fiaker-Decken,
 leichtester Boden, mit rother und schwarzer Vorläure, 180 Centimeter lang, 115 Centimeter breit, per Stück fl. 2.50, so lange der Vorrath reicht.
 Nicht conenir endes wird anstandslos retour genommen. Briefe bitte zu richten an das

Orient-Export-Bureau, II. 2, Wien, Favoriten.

Zeugniß! Mit der Qualität der an mehrere Herren des 9. Corps-Commandos zu Jolestadt gelieferten 195 Centimeter langen, 135 Centimeter breiten Pferde-Decken à fl. 1.75 vollkommen zufriedenge stellt, erlaube ich um gefällige Ueberlieferung mit Nachnahme von 10 (zehn) Stück solcher Decken für mehrere Herren des 8. Corps-Commandos als Probe-Exemplare. Im Conventionsfalle dürften weitere Bestellungen erfolgen. Prag, 16. Mai 1885. (551) 6-6

Árpád Páter,
 Hauptmann des 8. Corps-Commandos.

Gummi-Fischblasen,

und Vorsichts-Präparate, echt französisch, bestes Fabricat per Duzend 1, 2, 3, 4 und 5 fl.;
Damen-Specialitäten (Pariser Schwämme) per Duzend fl. 2-3;
Gürtel, unübertrefflich gegen nächtliche Pollutionen, per Stück fl. 2.50, so auch alle Sorten **Gummi-Beiteinlagen, Regenmäntel, Urinhalter, Flaschen** für Damen und Herren, **Perioden-Taschen, Spritzen, Luftpöster, Damen-Busen** und alle in diesem Genre einschlagende Artikel versendet discret per Nachnahme

die **Gummiwaaren-Agentie Alex. Mosé, Wien, I., Köllnerhofgasse Nr. 4.** (68) 4

Commercielle Fachschule und Pensionat,

Wien, I., Fleischmarkt Nr. 16.
 21. Jahrgang.
 Aufnahme interner und externer Schüler. — Programme und Auskünfte im Instituts-Local.
 Director **KARL PORGES.** (579) 4-4

Prager Handels-Akademie.

Das nächste Studienjahr beginnt am **16. September.** Bedingung der Aufnahme ist der Nachweis über den erfolgreichen Besuch der **vierten Classe einer Mittelschule.** Die absolvirten Schüler der Handels-Akademie haben die **Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste.** In Erkrankungsfällen finden die Schüler im Handels-Hospitale **unentgeltliche Pflege.** Die Einschreibungen werden vom 10. bis 15. September, täglich von 8 bis 12 Uhr stattfinden. Nur mündliche oder schriftliche Anfragen ertheilt die **Directions-Kanzlei, Altstädter Fleischmarkt Nr. 8 neu,** jederzeit Auskunft, welche auch Programme bereitwillig zur Verfügung stellt.
 Im Auftrage des Vorstandes des Prager Handels-Gremiums:

Dr. Ernst Kaulich,
 Director. (501) 2-2

Zur Verhütung von Bränden

beim Dampfdrucke durch das Funkenwerfen der Locomobil-Schornsteine empfehle ich meine altbewährten

Patent-Locomobil-Funkenfänger.

Prospecte gratis und franco.
Maschinenfabriks-Niederlage E. MUNK,
 Wien, III., Reiserstrasse 31 und 36.

Fernere Special-Artikel: **Pumpen, Karrenspritzen, Ventilatoren, Ziegelmaschinen.** (486) 5-6

Geehrter Herr Fragner!
 Für das Einlesen von zwei Flaschen **Dr. Rosa's Lebens-Balsam** bin dank schuldig, denn von der Stunde an, wo meine Gattin denselben einnahm, verlor sich ihr Schmerz und Magenkrampf, an dem sie 3 Jahre gelitten hat. Hiermit bestätige ich die Wahrheit. — Ich erlaube Sie, wieder 6 Flaschen Dr. Rosa's Lebens-Balsam zu senden gegen Nachnahme.
 Mit aller Hochachtung
Michael Miklauzic, Haus-Nr. 44, Gemeinde Hum, letzte Post Rohisch.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.
 Die **Erhaltung der Gesundheit**

beruht einzig und allein in der Erhaltung und Beförderung einer guten Verdauung, denn diese ist die Grundbedingung der Gesundheit und des körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Das bestbewährte **Haarntmittel,** die Verdauung zu regeln, eine richtige Nahrung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandtheile des Blutes zu entfernen, ist der seit Jahren schon allgemein bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebens-Balsam.

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneiäutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, namentlich bei Appetitlosigkeit, faurem Aufstoßen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenbeschwerden, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verschleimung, Blutandrang, Gämorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrankheiten, Hypochondrie und Melancholie (in Folge von Verdauungsstörungen); derselbe befeht die gesammte Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und dem kranken Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes **Volks-Hausmittel** geworden und hat sich eine **allgemeine Verbreitung** verschafft.

Eine Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl.
 Tausende von Anerkennungs-Schreiben liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften gegen Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen versandt. (170) 11-15

Warnung!!!
 Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, erlaube die p. t. Herren Abnehmer, überall ausdrücklich **Dr. Rosa's Lebens-Balsam**

aus **B. Fragner's Apotheke** in Prag zu verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmern an manchen Orten, wenn selbe einfach Lebens-Balsam und nicht ausdrücklich **Dr. Rosa's Lebens-Balsam** verlangten, eine beliebige, nichts wirkende Mischung verabreicht wurde.

Echt ist Dr. Rosa's Lebens-Balsam
 zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers
B. FRAGNER,
 Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Ecke der Spornergasse 205-3 und in den unten angeführten Depots.

In **Hermannstadt** bei **W. F. Morscher** und **Karl Müller, Apotheke**; — in **Klausenburg** bei **Johann Wolff, Apotheke, Nicolaus v. Széky, Apotheke, Adolf Valentini, Apotheke, Dr. Ember Bogdan, Apotheke**; — in **Kronstadt** bei **Eduard Kugler, Apotheke**; in **Torda** bei **Gabriel Wolff & Sohn, Apotheke.**
 Dasselbst ist auch zu haben:

Prager Universal-Haussalbe,

ein **sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre.**
 Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Anschwellung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwidnen des Kindes; bei Abscessen, Hautgeschwüren, Eiterpunkten, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Hektischgewächsen, beim Ueberleite etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz ausgegossen und geheilt. — In Dosen à 25 und 35 tr.

Gehör-Balsam.
 Das erproteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs. — Ein Fläschchen 1 fl.

965.
 edlen
 für bei
 g be-
 selbst
 taltete.
 y als
 le sich
 seiner
 Herr
 ineren

er der
 birten
 e be-
 Der
 seine
 hung.
 neten
 Rärm.
 erhält
 a be-
 r 60.
 icsies'
 tigem
 ächste
 wurde
 stend
 ästor
 onal-
 ung.
 Die

ber
 tamit

lustat
 Sige.

dium
 wegen
 beide
 Ber-

135
 abig;

iffen
 eng-
 sech

5.40,
 3.80,
 3.30,
 2.20,
 1.80,
 0.—,
 r. 7,
 1.80,
 Rite

trucht
 1.70
 1.50
 6.—
 1.—

tauf-
 n.
 rbel,
 rtier,

hier
 ere
 bel-

7.—
 1.50
 1.80
 1.—
 1.—
 1.50
 1.—
 1.50
 .60
 .97
 .01
 .90
 .90

.25
 .40
 .60
 .35
 .85
 50
 75
 60
 —
 01
 90
 15
 15

